

# Könige in der „Kampfgrube“

In den vergangenen Jahren hat der Fußball-B-Ligist SC Daisbach seine Heimstärke unter Beweis gestellt

Von Philipp Durillo

**DAISBACH.** Der Sportplatz des SC Daisbach ist ein besonderes Fleckchen Erde. Im wahrsten Sinne des Wortes. Denn das Spielfeld im Aarbergener Ortsteil ist klein, eng und war ein staubiger Ascheplatz. Ehe sich die Daisbacher dann über den im Oktober 2021 eröffneten Kunstrasen freuen durften. Doch zuvor war der staubige, enge, holprige Untergrund einer der Faktoren, die dem SCD für seine starke Heimbilanz zugutekamen.

Spielsystem war komplett auf den Hartplatz ausgelegt

Wie man es schafft, einen Hartplatz zur Heimfestung zu machen, weiß Tizian Rock. Bei seinem Heimatverein engagiert sich der 30-Jährige im Spielausschuss und hütet an Spieltagen das Tor. Doch auch er litt: „Ich hatte noch nie ein Problem mit Hartplätzen. Aber die letzten drei Jahre vor der Sanierung war der Platz nur noch kaputt“,



**Enge Kiste: Viel Platz zum Anlaufnehmen haben Eckenschützen auf dem Daisbacher Sportplatz nicht.** Foto: Andreas Emanuel/FuPa.net

sagt Rock. Torwarttraining mit Hechtsprüngen sei für ihn kaum noch möglich gewesen.

Die feine obere Tennenschicht, die einen Hartplatz an guten Zeiten „wie Puderzucker“ liegen lasse, war nahezu vollständig abgetragen. Was blieb, waren grobe Steine. Sicher kein Spaß, auch nicht für die Daisbacher, die ihren Platz zur „Kampfgrube“ umbauten.

Aber sie waren es ja nicht anders gewohnt. Und vielen der Gäste-Teams habe man schnell die mangelnde Vorfreude auf die Gastspiele in Daisbach angemerkt, sagt Rock. Vor allem spielstarke Mannschaften taten sich schwer. Gepflegtes Kurzpassspiel, Steilpässe und das Spiel über die Außen waren auf dem holprigen Acker kaum möglich. Dazu kam: „Wir hat-

ten unser System zu 100 Prozent an den Platz angepasst, haben den Ball nach vorne gehauen und geschaut, dass wir irgendwas draus machen“, sagt Rock. Spieler wie Christophe Kujawski, Sebastian Hofmann oder Tim Höhler sicherten die Lufttheit, die Einwürfe von Sebastian Malsam muteten in der Nähe des gegnerischen Tores wie eigene Eckbälle an. Hinten war sich keiner für eine beherrzte Grätsche zu schade.

Dass die Daisbacher zu Hause besonders stark sind, hatte auch der SC schon immer gespürt: „Gefühlt konnten wir hier jeden besiegen. Das hat uns selbstbewusster gemacht“, sagt Rock. Ärgerlich sei es aber schon gewesen, dass der Sportclub auswärts weniger gut performt habe. Sonst wäre unter Umständen mehr drin ge-

wesen, als „nur“ ein Aufstieg von der C- in die B-Liga, in der der SC heute noch spielt.

Im Oktober 2021 wurde dann der in Daisbach langersehnte Kunstrasenplatz eingeweiht.

Außenstehende konnten befürchten, dass nun auch die Heim-



**Tizian Rock**

Foto: SC Daisbach

siegquote unter dem neuen Belag leiden könnte. Doch der SC scheint den Spirit auch auf neuem, grünem Belag zu Hause konserviert zu haben: In der laufenden Saison hat kein Team zu Hause besser gepunktet als der SC, der zum Jahresstart (So., 13 Uhr) zur SG Raenthal/Martinthal II fährt.



QR-Code scannen und alle Berichte und Grafiken zum Heimvorteil ansehen!